

Franz Anton Hasler, Pfarrer in Balzers bittet Joseph Johann von Liechtenstein um die Herausgabe des eingezogenen Novalzehnts. Ausf. o. O., o. D. [ca. 1730 November 3], AT-HAL, H 2639, unfol.

[1] Durchleichtigster fürst, gnädigster herr herr.¹

Euer hochfürstlich durchleucht komme ich wehmiethigst zuklagen, was gestalten schon vor vill jahren bey in der kayserlichen pfarr Balzers² ausgehenden novalien zwischen den damahligen domino territorii und gedachter pfarr diser novalien halber durch einem vergleich ieden theill die halbscheidt seye beliebt worden. Mithin aber, weillen diser vergleich ohne des hochfürstlichen ordinarii consens und ohne des augustissimi collatoris vorwissen beschehen, daryberhin auf ansuechen ihro kayserlichen mayestät durch ordentlich richterlichen spruch mehr gemelten ordinarii diser zehent anno 1676 der pfarr föllig zugesprochen, auch nach etlichemahl confirmierten sententen in ruhigen posses und genuess behalten worden, bis entlichen vor einigen jahren auf widrige information des lutrischen commissarii herrn Harprecht³ diser kayserlichen pfarr gleich andern zwey in disen territorio ligender pfarreyen der genzliche novalzehnten⁴ entzogen worden. seye.

Ob nunzwar die ybrige zwey pfarren keine sententias vor sich hatten, so ist ihnen [2] doch der zehent widerumben güttlich yberlassen und sye in alte possession restituieret worden, also das allein die kayserlich landtsfürstliche pfarr Balzers deren was per possessionem und richterlichen ausspruch, so lengstens in rem judicatam erwaxen, verlustiget sein muess. Wan nun die pfarr auch mit genuess deren novalzehnten wie bekandt kimmerlich bestehen kann, ohne selbigen aber nothwendig zerfallen und ausgehebt werden muess.

Als gelanget an euer hochfürstlich durchleucht mein diemüthiges bitten, gleich andern beeden pfarreyen mir auch gnädigst die zehenten widerumb zuerlassen, es werden ich und ein geweiliger pfarrer umb glickliche regierung des durchleuchtigsten haus Gott unabeslich bitten, wie dan zu solcher höchsten gnad mich diemüethig empfehle.

Euer durchleucht

Diemüethiger capolon

Franz Antoni Hasler⁵ doctor und pfarrer zu Balzers

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Balzers, Gem. (FL).

³ Stephan Christoph Harpprecht von Harpprechtstein (1676–1735) war ein Jurist aus Württemberg. Ab 1714 betätigte er sich als Rechtsberater und fürstlicher Kommissar für den Fürsten Anton Florian von Liechtenstein. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, *Harpprecht von Harpprechtstein, Stephan Christoph*; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 334–335.

⁴ Der Novalzehntstreit im Fürstentum Liechtenstein dauerte von 1719 bis 1721. Dabei handelte es sich um den Neubruchzehnt oder Novalzehnt auf Neubruch (Neugrütt), das heißt der Zehnt, der auf durch Rodung nutzbar gemachtes neues Land eingezogen wurde. In Vaduz und Schellenberg hatten bis zur Regierung von Anton Florian von Liechtenstein die Geistlichen das alleinige Vorrecht, diesen Zehnt einzuziehen. Der Streit wurde 1721 mit einem Kompromiss beigelegt und dieser Zehnt von da an je zur Hälfte an den regierenden Fürsten und die Geistlichen abgeliefert. Vgl. Alois NIEDERSTÄTTER, *Novalzehntstreit 1719–21*; in: HLFL 2, S. 654.

⁵ Franz Anton Ferdinand Hasler (1702–1741) war von 1729 bis 1741 Pfarrer in Balzers. Vgl. Franz NÄSCHER, *Hasler, Franz Anton Ferdinand*; in: HLFL 1, S. 337.

[3] [Adresse]

An dem durchlechtig hochgebohrnen herrn, herrn Joseph des Heiligen Römischen Reichs⁶ fürsten und regierern des hauses Liechtenstain von Nicolspurg in Schlesien zu Troppau und Jägerndorff herzogen, graffen von Rittberg, rittern des Guldenen Fluses⁷, der römisch kayserlichen mayestät würckhlicher geheimber rath und cammern etc. etc.

Diemüthiges anlangen und bitten mein, Franz Antoni Haslers pfarrer zu Balzers

Pr ut intus betreffend.

⁶ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

⁷ Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren (CZ). Schlesien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüss) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden.